

# Erhöhtes Gesundheitsrisiko durch Tabakzusatzstoffe

## Glyzerin

**Zusatzstoffe sind Substanzen, welche die Tabakindustrie gezielt den Tabakprodukten zufügt. Die Zusatzstoffe machen die giftigen Tabakprodukte für den Verbraucher genießbar und angenehm.**

Glyzerin, das auch als Glycerin oder Glycerol bezeichnet wird, ist eine süß schmeckende, geruch- und farblose Flüssigkeit. Es kommt von Natur aus in tierischen und pflanzlichen Fetten vor.

### Allgemeine Verwendung

Glyzerin wird in vielen Industrie- und Konsumgütern in breitem Umfang eingesetzt, zum Beispiel in Seifen/Reinigungsmitteln, Medikamenten, Kosmetika, Lebensmitteln, Getränken, Farben, Harzen und Papier.

### Verwendung durch die Tabakindustrie

Hersteller von Tabakwaren geben an, dass sie dem Tabak Glyzerin zufügen, um ihn feucht zu halten. Dies erfolgt meist über die Sauce, die beigegeben wird, um die Tabakverarbeitung zu unterstützen. Glyzerin wird auch im Zigarettenpapier verwendet.

Allgemein hängt der Glyzeringehalt der Zigaretten von der Zigarettenmarke ab. In den Niederlanden entspricht

die durchschnittliche Menge des zugegebenen Glyzerins 1,0 Prozent des Gesamtgewichts des verwendeten Tabaks und die Höchstmenge liegt bei 4,4 Prozent. Im Vergleich dazu werden (in der EU) einer Zigarette die folgenden Mengen Glyzerin beigegeben: im Durchschnitt 1,1 Prozent bei einem Höchstwert von 4,5 Prozent des Gesamtgewichts des verwendeten Tabaks. Damit ist Glyzerin einer der vorherrschenden Zusatzstoffe im Tabak.

### Schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit

Beim Rauchen einer Zigarette tritt fast das gesamte Glyzerin unverändert in den Rauch über. Diese Glyzerinmenge ist hoch genug, um die Atemwege zu reizen. Außerdem verbrennt ein sehr kleiner Anteil des Glyzerins, wobei die Verbindung Acrolein entsteht, die ebenfalls die Atemwege reizen kann, wenn sie inhaliert wird.

Bisher liegen keine Studien vor, die Angaben dazu liefern, ob Glyzerin einen Einfluss auf die Tabakabhängigkeit hat. Glyzerin kann jedoch auch indirekt toxisch wirken, da es dafür sorgt, dass Zigaretten nicht austrocknen. Somit werden Zigaretten attraktiver und sind angenehmer zu rauchen. Indem die Gewohnheit des Rauchens gefördert wird, werden Rauchende letztlich höheren Mengen der toxischen Stoffe im Zigarettenrauch ausgesetzt.

#### Zusatzstoffe in Tabakprodukten

z.B. Glyzerin



können

- die Attraktivität,
- die Suchtgefahr und
- giftige Emissionen erhöhen

**Erhöhung** der Belastung von Rauchern durch giftige Substanzen im Tabakrauch

#### Erhöhung

- des Gesundheitsrisikos,
- des Krebsrisikos,
- der Erkrankungsrate und
- der Sterblichkeit

**Lebenslange  
Raucher verlieren  
im Durchschnitt  
14 Jahre ihres  
Lebens**

Raucher sterben früher

[http://ec.europa.eu/health/tobacco/law/pictorial/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/health/tobacco/law/pictorial/index_en.htm)

# Erhöhtes Gesundheitsrisiko durch Tabakzusatzstoffe

## Allgemeine Informationen

Die Tabakindustrie umfasst mehrere Unternehmen, die verschiedene Tabakprodukte herstellen und verkaufen. Der Gebrauch aller Tabakprodukte, egal, ob geraucht, gekaut, geschnupft oder inhaliert, verursacht Krankheiten, welche die Lebensqualität einschränken sowie Erkrankungen, die zu vorzeitigem Tod führen können. Das in der Europäischen Union (EU) am häufigsten verwendete Tabakprodukt ist die Zigarette. Den meisten Menschen ist bewusst, dass das Rauchen von Zigaretten gesundheitsschädlich ist, da dabei tausende von Substanzen, von denen einige (hunderte) giftig sind, gebildet und mit dem Rauch freigesetzt werden. Weniger bekannt ist die Tatsache, dass die meisten Tabakhersteller zusätzlich zum Tabak weitere Zusatzstoffe verwenden, die die chemische Zusammensetzung des Rauchs verändern. Diese Zutaten werden als Tabakzusatzstoffe bezeichnet und beispielsweise verwendet,

- um der Zigarette ein unverwechselbares Aroma zu geben,
- um das Abbrennen der Zigarette zu steuern und
- um den Tabak feucht zu halten und sein Austrocknen zu verhindern.

Die Gründe, wegen derer diese Substanzen einem Konsumprodukt zugefügt werden, mögen vollkommen verständlich erscheinen. So ließe sich sagen, dass Zusatzstoffe nicht unbedingt eine schlechte Sache sein müssen, da sie doch dem Verbraucher ein besseres Konsumerlebnis verschaffen. Es ist jedoch sehr problematisch und außerordentlich bedenklich, den Menschen ein Produkt wie Zigaretten, die bekanntermaßen giftig und krebserzeugend sind, angenehmer und verbraucherfreundlicher zu gestalten.

Zusatzstoffe können Zigaretten attraktiver machen, indem sie einige der unerwünschten Wirkungen, zu denen es beim Inhalieren von Tabakrauch kommt, unterdrücken.

- Sie überdecken den bitteren und scharfen Geruch des inhalierten Rauchs,
- sie mildern den inhalierten Rauch ab und verringern so dessen atemwegreizende Wirkung (wodurch letztlich das Warnsignal des Körpers, dass der Rauch schädlich ist, beseitigt wird),
- sie färben Asche und Rauch weiß und
- sie verbessern das Aussehen der Zigarette.

Letztlich ermutigen die Tabakhersteller durch die Verwendung von Zusatzstoffen Personen, die sonst möglicherweise aufgrund der unangenehmen Eigenschaften des Rohtabaks vom Rauchen Abstand genommen hätten, Tabak zu konsumieren. Je angenehmer

die Zigarette ist, umso leichter ist es für Rauchende, ihre Gewohnheit aufrecht zu erhalten und desto höher ist auch ihre Wahrscheinlichkeit, abhängig zu werden.

Studien zeigen, dass beim Verbrennen von Tabakzusatzstoffen schädliche Substanzen gebildet werden können. Es ist jedoch sehr schwierig, die Wirkung eines einzelnen Zusatzstoffes für sich allein zu betrachten, da sämtliche im Tabakrauch vorhandenen Chemikalien miteinander in Wechselwirkung treten können. Außerdem können die Abbrandprodukte mancher Zusatzstoffe auf indirektem Weg die Wirkung von Nikotin im Gehirn verstärken (Nikotin ist die Substanz, die Menschen vom Rauchen abhängig macht).

Dessen ungeachtet nutzt die Tabakindustrie rechtmäßig Zusatzstoffe, da die zuständigen regulatorischen Einrichtungen die Zusatzstoffe als unbedenklich für die Verwendung in Lebensmitteln oder Kosmetika eingestuft haben. Dies ist jedoch keine ausreichende wissenschaftliche Basis, die einen Einsatz in Tabakprodukten rechtfertigen würde. Denn Zusatzstoffe in Lebensmitteln und Kosmetika werden beim normalen Gebrauch nicht verbrannt (oder sehr hohen Temperaturen ausgesetzt) und dann inhaliert. Der Verbraucher ist Zusatzstoffen in Lebensmitteln und Kosmetika in einer ganz anderen Art und Weise ausgesetzt als beim Rauchen von Tabakprodukten. Daher sollte man nicht davon ausgehen, dass die Zusatzstoffe bei dieser Art der Verwendung vergleichbare Auswirkungen auf den Körper haben. Darüber hinaus ist die Tatsache, dass diese Zusatzstoffe Tabakprodukte attraktiver machen und deren Gebrauch fördern können, sehr bedenklich, da Tabakprodukte giftig sind und abhängig machen können.

Die Tabakhersteller vermarkten auch als „natürlich“ oder „rein“ bezeichnete Zigaretten, denen keine Chemikalien oder Zusatzstoffe beigemischt wurden. Potentielle Verbraucher sollten aber wissen, dass es keine ungefährliche Zigarette gibt; denn der Rauch enthält auch so krebserzeugende und giftige Substanzen, die aus dem Tabak selbst stammen.

### Fazit

Die Tabakhersteller machen Zigaretten durch Zusatzstoffe attraktiver, was den Zigarettenkonsum fördert und die Wahrscheinlichkeit, abhängig zu werden, erhöht.

© 2012 Nationales Institut für öffentliche Gesundheit und Umwelt (RIVM), Bilthoven, Niederlande

© Foto: Bundesamt für Gesundheit (BAG), Schweiz

Dieser Text ist eine Übersetzung eines Factsheets zum Tabakzusatzstoff *Glycerin*, das vom Nationalen Institut für öffentliche Gesundheit und Umwelt (RIVM), Bilthoven, verfasst wurde. Die Verantwortung für die Übersetzung trägt das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg. Das Factsheet ist Teil einer Reihe von 14 Factsheets zu Tabakzusatzstoffen, die im Rahmen des EU-Projekts Public Information Tobacco Control (PITOC) erarbeitet wurden. Sie haben zum Ziel, die Öffentlichkeit über ausgewählte Tabakzusatzstoffe bezüglich ihrer allgemeinen Verwendung, ihrer Verwendung durch die Tabakindustrie sowie ihrer schädlichen Wirkungen auf die Gesundheit zu informieren.

Sieben dieser Factsheets wurden vom DKFZ und sieben vom RIVM verfasst. Die Einführung ist ein gemeinsames Produkt. Die englischsprachigen Originale sind auf der DKFZ-Internetseite <http://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle> (Dörripflaumensaftkonzentrat, Quarkernmehl, Johannisbrot, Lakritz, Menthol, Vanillin und Zellulose) und der RIVM-Internetseite <http://www.tabakinfo.nl> (2-Furfural, Ammoniumverbindungen, Glycerin, Kakao, Propylenglykol, Sorbit und Zucker sowie ein Factsheet zum Tabakrauchbestandteil Acetaldehyd) verfügbar. Alle Übersetzungen der Factsheets sind über die Internetseite des DKFZ zugänglich.



National Institute for Public Health  
and the Environment  
Ministry of Health, Welfare and Sport



DEUTSCHES  
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM  
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT



Diese Initiative wurde von der Europäischen Union im Rahmen des Programms „Gesundheit“ finanziell gefördert.